

Braunschweigs Kriegern zum Gruß!

Das furchtbare Völkerringen ist beendet, die Kriegsfackel hoffentlich für immer ausgelöscht; über der blutgetränkten Erde leuchtet bereits die Morgenröte des nahenden Friedens.

Aus jahrelangen Kämpfen, so blutig und schwer, wie sie die Geschichte nicht kennt, kehrt der deutsche Krieger zur Heimat zurück; er hat sie verteidigt, bis die Übermacht der von der halben Welt zusammengebrachten technischen Kriegsmittel dem ungleichen Kampfe ein Ziel setzte und unsere tapferen Krieger zur Niederlegung der Waffen zwang.

Hart werden die Friedensbedingungen sein, die die siegreichen Feinde unserm Vaterlande auferlegen. Aber das deutsche Volk wird diesen Schlag verwinden, wenn seine Söhne treu zusammenstehen. Feldheer und Heimat waren eng verbunden während des Verteidigungskampfes; sie werden auch in gemeinsamer Arbeit die Wunden heilen, die der Krieg unserm Vaterlande geschlagen hat.

Mit tiefer Wehmut gedenkt heute unsere Vaterstadt ihrer zahlreichen Söhne, die ihre Heimat nicht wiedersehen; Braunschweig wird seiner gefallenen Heldenöhne nie vergessen.

Allen, die für ihres Vaterlandes Freiheit und Frieden gesitten und gesritten, schuldet die Heimat heißen Dank. Den heimkehrenden Braunschweiger Kriegern aber entbietet die Vaterstadt den herzlichen Gruß:

Willkommen in der Heimat!

Braunschweig, den 29. November 1918.

Der Stadtmagistrat.

Netemeyer.

